

**Zeitschrift:** Appenzeller Kalender  
**Band:** 252 (1973)

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 30.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

---

Geschätzter Leser und Patient!

Wir möchten und dürfen den leidenden wie suchenden Mitmenschen durch unser Inserat mitteilen, bei welchen Problemen und Erkrankungen wir aufgrund unserer langjährigen Praxiserfahrung oft unüberwindbare Schwierigkeiten mildern und helfen können.

Unsere Erfolge betreffen in erster Linie die **Nervenheilkunde**: Nervenentzündungen, Neuralgien, die lästigen Migränen. Unsere spezielle Sorge und Pflege gilt den **Gemütskranken**, ihren Angstzuständen und der falschen Vorstellungswelt, der Arbeitsunlust, Müdigkeit und Unruhe, woraus sich oft Disharmonien und unlösbare Probleme der Lebenseinstellung, Misstrauen, Willensschwäche, aber auch Schüchternheit, Vergesslichkeit, Minderwertigkeitskomplexe, Schulschwierigkeiten, Stottern, Examenangst ergeben.

Durch unsere homöopathische und Heiler-Behandlung können wir nach jahrelanger Tätigkeit auf viele Genesene und Glückliche zurückblicken, im besonderen auch bei Beschwerden des Bewegungsapparates, bei Kreislaufstörungen, Ekzemen, Erkrankungen des Verdauungs-, Atmungs- und Harn-Systems, Bettlägerigkeit und Beschwerden in den Wechseljahren.

Ein dauernder Heilerfolg bei den oben erwähnten Leiden und seelischen Störungen ist in jedem Falle dann zu erwarten, wenn zwischen Patient und Heilkundigem ein wirklich ungetrübtes Vertrauensverhältnis besteht.

Hilfsmittel und Apparaturen, die zum Erkennen von Krankheitsursachen und deren gesundheitlichen Störungen unerlässlich sind, stehen in unserer Praxis bereit.

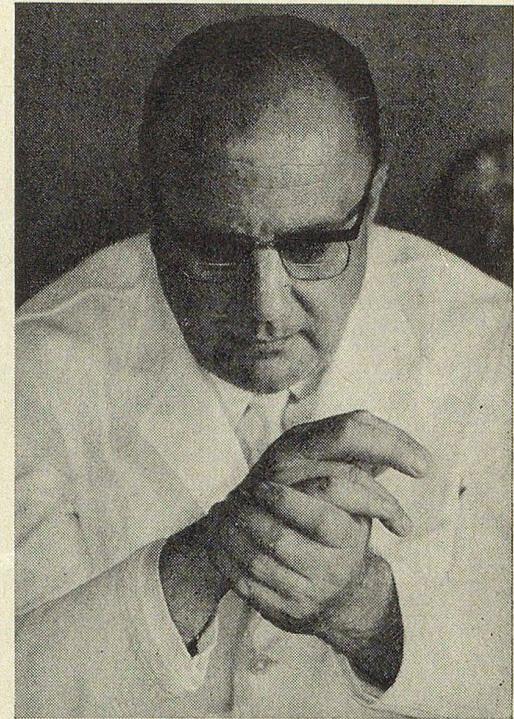
Nach Gesetz lehnen wir jegliche Behandlung von Infektionskrankheiten und Fernbehandlungen ab.

Voranmeldung ist erwünscht.

---

Ihre

**Emil Bärlocher und Sohn**



dipl. Psychologe, Psychotherapeut  
Nerven- und Gemütsheiler  
Praxis für Psychotherapie

9052 Niederteufen ob St. Gallen  
Im Haag  
Telephon 071 33 15 28 und 33 25 11

---

# St. Nikolaus – ein Vorläufer des Christkindes

*Schutzpatron der Seefahrer und Kaufleute und Heiliger der Kinder*

Von Adolf Däster

Alljährlich aus dem Dunkel der Winternacht geht am 6. Dezember durch die Straßen und Häuser von zahllosen Städten und Dörfern und vor allem durch das Gemüt und die Phantasie unserer Kinderwelt, halb ersehnt, halb gefürchtet, halb ernst und streng, halb gutmütig, mild und freundlich, bald Gaben, bald Rutenhiebe austeilend, die Gestalt des Niklaus, auch Knecht Ruprecht oder «Sammichlaus» genannt. Viele und berühmte große Kirchen sind nach ihm benannt; er gilt als Schutzpatron der Seefahrer und Kaufleute, vornehmlich aber als der Heilige der Kinderwelt; denn er bringt ihnen Äpfel und Nüsse, Kuchen und Spielwerk. Er erkundigt sich aber auch nach dem Betragen der Kinder und straft sie, wenn sie nicht artig gewesen sind.

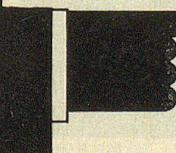
## *Zeitgenosse Konstantins des Großen*

Wir wissen aus der Kirchengeschichte, daß St. Niklaus ein Zeitgenosse des Kaisers Konstantin des Großen war, und zwar gebürtig aus der Seestadt Patara in der Südostecke Kleinasiens (Provinz Lycien), wo der Apostel Paulus selbst einst das Evangelium verkündet hatte. Seine Eltern, Epiphanes und Johana, eifrige Christen, gaben dem Knaben eine sorgfältige Erziehung und suchten besonders durch Wort und gutes Beispiel, Wachen und Beten, Liebe zu Jesus, dem großen Kinderfreund, in sein junges Herz zu pflanzen. Niklaus reifte zum Jüngling heran als

ein Muster von Reinheit des Wandels und Güte des Herzens. Sein Geist entwickelte sich wunderbar schnell, und so machte er in allen Wissenschaften jener Zeit glänzende Fortschritte. Sein ganzes Leben wollte er dem Dienst Jesus weihen und das Reich Gottes verkündigen.

## *Helper und Verfolgter*

Die Eltern hinterließen Niklaus nach ihrem Tode ein großes Vermögen; er aber achtete diese zeitlichen Güter gering. Er verwendete sie zum größten Teil zur Hilfe notleidender Mitmenschen, ging in den Häusern seiner Vaterstadt umher, forschte nach, wo Hilfe nottat und leistete solche, doch immer in einer Weise, daß man nicht wußte, woher sie kam. Denn er wollte den Beschenkten die Beschämung und sich selbst das Lob ersparen. Das wurde mit der Zeit doch bekannt, man wählte ihn zum Bischof von Myra in Lycien, wo er erst recht Gelegenheit hatte für das Reich Gottes zu wirken. Dort fehlte es ihm aber nicht an Leiden und Verfolgungen, weil er unter den christenfeindlichen Kaisern Domitian und Maximinian den heidnischen Göttern opfern sollte, und, weil er dies standhaft verweigerte, für längere Zeit in den Kerker geworfen wurde. Doch erhielt er später unter Kaiser Konstantin die Freiheit wieder und durfte noch manche Jahre, während deren er auch dem denkwürdigen Konzil von Nicäa, anno 325, beiwohnte, für die Ausbreitung des



## Heims Zug + Heilsalbe

Antiseptische Heilsalbe zur Behandlung von schlecht heilenden Verletzungen, Schürfungen und eiternden Wunden. Als Zugsalbe bei Eissen, Abszessen und Umlauf

Rebleuten Apotheke Gerechtigkeitsgasse 53 3000 Bern 8

Dosen zu 2.50 + 6.50